

## **Protokoll**

### **Hybride Sitzung Beirat Bürgerbeteiligung, 12.01.2023, 17:00 Uhr**

Ort: Online, Bigbluebutton-Konferenz sowie Beratungsraum 1 a/b

Mitglieder des Beirates: Dr. Carsten Penzlin, Elke Schmidt, Roman Sass, Björn Schmidt, Juliane Dieckmann, Patricia Fleischer, Elisabeth Walter, Melanie Heller

Verwaltung: Cornelia Josephine Ulrich, Sebastian Hampf

entschuldigt: Stephan Porst, Norbert Kißhauer, Filip Montz, Antje Hagemann, Torsten Schulz, Max Rentner, Torsten Hohberg

Gäste: Annika Naumann

Tagesordnung:

1. Begrüßung und frohes Neues
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls
4. Bürger\*innenanfrage zum Verwaltungsneubau an der Hege
5. Beschlussfassung zu den Vorschlägen der Klausur:
  - 5.1 Öffentlichkeitsarbeitskonzept von Patricia
  - 5.2 Soziokratisches Arbeiten inkl. Einführung eines Logbuches
  - 5.3 Erarbeitung weiterer Vorhaben für die Vorhabenliste
  - 5.4 Geschäftsanweisung
6. Aktuelle Situation der Bürgerbeteiligung, Vorhabenliste und Webseite
7. Sonstiges

#### zu 1. Begrüßung und frohes Neues

Carsten Penzlin begrüßt alle anwesenden Mitglieder vor Ort und im digitalen Raum zur ersten Sitzung des Beirates für Bürgerbeteiligung im Jahr 2023. Es wird festgestellt, dass der Beirat beschlussfähig ist. Daneben werden alle Gäste der heutigen Sitzung willkommen geheißen. Auch von der Koordinierungsstelle wird an alle ein Frohes Neues Jahr gewünscht. In der Check-In Runde verkündet Juliane Dieckmann Ihren Rücktritt aus dem Beirat für Bürgerbeteiligung. Sie wird dem Beirat und der Koordinierungsstelle weiter erhalten bleiben und wird in zukünftige Prozesse miteinbezogen.

#### zu 2. Genehmigung der Tagesordnung

Bei Tagesordnungspunkt 4 soll zusätzlich noch die Bürger:innenanfrage „Sporthalle Hundertwasserschule“ behandelt werden. Es gibt keine Einwände.

#### zu 3. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der letzten Sitzung wird angenommen.

#### zu 4. Bürger\*innenanfrage zum Verwaltungsneubau An der Hege und Sporthalle Hundertwasserschule

Zur Bürger\*innenanfrage Verwaltungsneubau An der Hege

Frau Naumann als Antragstellerin ist entweder persönlich oder digital zugeschaltet. Sie hat über das Vorhaben über die Vorhabenliste der Webvisitenkarte erfahren. Frau Naumann selbst hat am 11.11. folgendes im Gespräch wiedergegeben:

Frau Naumann berichtet zunächst, dass sie niemanden kennt, der sich über das Bauvorhaben und die damit einhergehende Überbauung der aktuellen Grünfläche freut. Sie kennt etwa 20 Personen aus der Nachbarschaft, die das Vorhaben kritisch sehen.

Es handele sich bei dieser Grünfläche um eine der wenigen in der Innenstadt/Altstadt. Bereits die Grünfläche beim Rosengarten sei durch den Häuserbau verkleinert worden.

Die Grünfläche an der Hege wird von vielen Leuten genutzt: spielende Kinder, Hunde, Leute mit Picknickdecken.

Bemängelt wird nicht nur das fehlende Grün, befürchtet wird darüber hinaus, dass durch die Flächenversiegelung der Regenwasserabfluss über die Grubenstraße, nicht gewährleistet werden kann. Schon jetzt stünde die Grubenstraße bei Starkregen unter Wasser / jedenfalls sei die Abflussleistung nicht ausreichend.

Gegen eine Zentralisierung der Verwaltung beim Rathaus hat sie grundsätzlich keine Einwände. Jedoch weist die darauf hin, dass damit der Verkehr und die Anzahl der vorzuhaltenden Parkplätze steigen wird.

Der KOE als zuständige Stelle hat sich trotz mehrmaliger Nachfrage und Fristsetzung nicht geäußert.

Von Seiten des Beirates kommen die Vorschläge, dass eine Empfehlung ausgesprochen werden soll, des Weiteren sollte das Thema auch bei der neuen Oberbürgermeisterin angesprochen werden. Nach einer Anfrage der Bürgerschaft wurde bereits eine Baugenehmigung erteilt, weswegen der Stopp des Baus nicht mehr möglich ist. Allerdings gäbe es noch Möglichkeiten bestimmte Gestaltungen wie die des Innenhofes, in der Beteiligung durchgeführt werden könnte. Generell der Hinweis, dass bei Bauvorhaben vor Ort QR-Codes aufgestellt werden können, die den aktuellen Stand des Vorhabens aufzeigt. Frau Naumann wird informiert, wenn es neue Informationen zum Stand gibt.

Zur Bürger\*innenanfrage Sporthalle Hundertwasserschule

Herr Trost als Antragsteller ist entweder persönlich oder digital zugeschaltet. Über die Quartiersmanagerin Frau Radl aus Lichtenhagen gelang die Anfrage an die Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung:

Ich wende mich an Sie als Vorsitzender der Schulkonferenz der Hundertwasser Gesamtschule. An der Schule ist der Neubau einer Turnhalle beabsichtigt. Aktuell ist die Situation offenbar so, dass das Sportamt hier die kleinstmögliche Planungsvariante "B" als die Beste hält.

Zurzeit sind mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler unserer Schule in Ihrer Pausenzeit mit Bus und Bahn unterwegs nach Lütten-Klein, um dort den Sportunterricht durchzuführen. Pausenzeit, die eigentlich für die Erholung bzw. zum Mittagessen gedacht ist.

Ein Neubau in der kleinsten Variante führt dazu, dass trotz Neubau weiterhin Schüler weit entfernte Sporthallen aufsuchen müssen und der Sportunterricht bis in die 10. Unterrichtsstunde gestreckt werden muss. Unterricht bis 17.00 Uhr heißt dann aber auch, dass vor 17.00 Uhr die Sporthallen weder für Vereinssport noch für die im Schulkonzept vorgesehenen sportlichen Ganztagsangebote nutzbar wären.

Kurzum - die Planungsvariante "B" ist viel zu klein und jeder dafür ausgegebene Euro ist verschwendet.

Im Rahmen einer gut funktionierenden Bürgerbeteiligung stelle ich mir vor, dass sich alle beteiligten Personen noch einmal kurzfristig an einen Tisch setzen, um einen wirklich nachhaltig sinnvollen Neubau umzusetzen. Dazu gehören Schüler-Lehrer-Eltern (Schulkonferenz), Sportvereine, die aktuell die Hallen in Lichtenhagen nutzen, die Hansestadt Rostock als Schulträger, das Schulverwaltungsamt und Sportamt sowie Vertreter des Ortsbeirats.

Um das zu erreichen, bitte ich um Ihre Unterstützung!

Carsten Penzlin fragt beim Vorsitzenden des Schul- und Sportausschusses nach, welchen aktuellen Stand es gibt und wie in dem Prozess weiter vorgegangen wird. Man solle in Betracht ziehen, wie viele Schüler:innen aktuell da sind und wie viele in den kommenden Jahren dazukommen werden, um eine Sporthalle zu planen und zu bauen. Die Forderung nach einem Runden Tisch ist plausibel und sollte umgesetzt werden. Der Senator als auch Ralf Mucha als Vorsitzender des OBR Lichtenhagen sollen ebenfalls miteinbezogen werden.

Der Beirat teilt in einem soziokratischen Verfahren mit, dass die Koordinierungsstelle das Mandat für die weitere Arbeit an der Anfrage erhält.

#### zu 5. Beschlussfassung zu den Vorschlägen der Klausur

##### zu 5.1 Öffentlichkeitsarbeitskonzept von Patricia

Das ÖA-Konzept wurde an alle Mitglieder des Beirates versendet, es gibt von Seite der Koordinierungsstelle folgende Hinweise:

- Städtischer Anzeiger nur noch in digitaler Ausführung plus Auflage von 10.000, Frage der Wirksamkeit gerade bei Einwohner\*innen ohne Internet bzw. fehlendem Wissen über Technik
- Im Sitzungskalender können Beiräte nur Termine der Sitzungen eintragen, Tagesordnung kann nicht eingetragen werden, nur der Verweis auf andere Seiten, bei denen Tagesordnungen präsentiert werden können
- Teilnahme an Ortsbeiratssitzungen im eigenen Stadtteil: Schwierig durchzuführen, wenn man schon politisch aktiv ist, Überlastung des Ehrenamtes sollte nicht stattfinden. Vorschlag: KS schaut von Woche zu Woche nach im Sitzungskalender nach, welche TOP in den OBR angezeigt werden und wo es sich lohnen könnte teilzunehmen. Ziel: Stelle in KS, welche sich mit den politischen Würdenträger\*innen sowie ihren Gremien auseinandersetzt
- Keine eigene Webseite: Aufwand zu groß für Beirat\*innen, diese zu betreuen. Des Weiteren Konkurrenz zur eigenen Seite, besser: eigene Rubrik auf der eigenen Webseite, die mitbetreut werden kann

Bei der Pressestelle soll angefragt werden, inwieweit die Reduzierung des Städtischen Anzeigers kompensiert werden soll, ein barrierefreier Zugang zu Informationen sehe anders aus, gerade junge und ältere Menschen würden sich durch die Art der Verteilung und die Aufmachung der Information nicht angesprochen fühlen. Auch die weiteren Kanäle der Stadt seien ausbaufähig. Möglichkeit, die neue Seite des Rostocker Stadtjugendrings (<https://www.rsjr.de/>) oder Schulzeitungen zu nutzen.

Das Konzept von Patricia wird inklusive der Änderungsvorschläge soziokratisch beschlossen.

##### zu 5.2 Soziokratisches Arbeiten inkl. Einführung eines Logbuches

Nach soziokratischen Verfahren wird beschlossen, dass für die weitere Arbeit des Beirates ein Logbuch (Beschlussheft) erstellt werden soll, in dem in möglichst nachvollziehbarer Form öffentlich auf der Webseite Beschlüsse und Empfehlungen mit weiteren Verlauf präsentiert werden soll.

##### zu 5.3. Erarbeitung weiterer Vorhaben für die Vorhabenliste

Carsten Penzlin würde sich um die Aufgabe kümmern, wünsche sich aber eine weitere Person aus dem Beirat, die in bei diesem Vorhaben unterstützt. Dies soll nochmals bei allen Mitgliedern abgefragt werden. Nach soziokratischen Verfahren wird die Erarbeitung weiterer Vorhaben über die Haushaltspläne beschlossen

##### zu 5.4 Geschäftsanweisung

Der letzte aktuelle Stand der Geschäftsanweisung ist aus dem Jahr 2019, vor dem Einwand des Innenministeriums über die Veränderung des Leitfadens und der Satzung. Da aktuell die Evaluation

des Leitfadens läuft, wäre der Vorschlag der Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung, bis zur Evaluation des Leitfadens zu warten, damit eine Geschäftsanweisung durch die neue Oberbürgermeisterin verabschiedet werden kann. Dies wird nach soziokratischen Verfahren beschlossen.

#### zu 6. Aktuelle Situation der Bürgerbeteiligung, Vorhabenliste und Webseite

- Evaluation ist gestartet und wird von Kristina Koebe durchgeführt, ihr wurden zum Ende des Jahres viele Dokumente zugespielt, unter Anderem Vorhabendokumentationen, Bericht des Beirates, etc. Im Frühling werden Gespräche mit Beirat\*innen geführt, der Bericht wird Ende des Jahres fertig sein
- Die KS BB hat zum Ende des Jahres zwei weitere Stellen für die KS beantragt, damit die in Zukunft immer größer werdende Arbeit nicht nur an zwei Personen hängen bleibt. In einer Rückmeldung des Hauptamtes wurde eine Stelle in den Stellenplan hinzugefügt, wobei dies noch geprüft werden muss.
- Die Koordinierungsstelle hat im Büro des Oberbürgermeisters nach einem Termin für die neue Oberbürgermeisterin angefragt
- Bericht? Welche Rückmeldungen gibt es von Seiten der Beirat\*innen?
- Zu folgenden Vorhaben können neue Informationen mitgeteilt werden:
  - Sommerstraße Am Brink: Evaluation der Sommerstraße erfolgt Mitte Januar mit Vorstellung des Berichtes von ROSIS sowie einer Ämterrunde. Wie es weitergehen kann, soll anschließend diskutiert werden
  - Studio Südstadt: Zwei Stadtteiltische haben stattgefunden, die Vorbereitung für das Studio am 25.02. in der Stadthalle sind im vollen Gange. Gäbe es von Seiten des Beirates Interesse, tiefer in dem Prozess einzusteigen (außer Patricia?)
  - Park Lichtenhagen: Beteiligung zur Abstimmung über die Planungsergebnisse zur Neugestaltung des Parks kann stattfinden in der Woche vom 13.03. – 17.03., Frage an Elke Schmidt, ob sie in dieser Woche Zeit hätte in den Schulen in Lichtenhagen bei der Abstimmung mitzuhelfen
  - Nahverkehrsplan: Am 28.02. findet das letzte Bürgerforum zum Nahverkehrsplan in der Rathaushalle in Rostock statt. Nähere Informationen folgen bei der nächsten Sitzung. Die Planungen laufen derzeit
  - Dialog Stadthafen: Weitere Gespräche zur Umsetzung der Thesen aus dem Prozess erfolgen noch im Januar

#### zu 7. Sonstiges

- Diskussion zum Archäologischen Landesmuseum am Stadthafen. Frage nach den Entwürfen und ob es Möglichkeiten gäbe, dass über diese beteiligt werden können. Soll bei der neuen Oberbürgermeisterin nachgefragt werden.
- In der letzten Sitzung des Agenda 21-Rates wurde bekannt gegeben, dass zum Zukunftsplan Rostock im März beteiligt werden soll.